

# Wi wült em nich vergäten

## Den ollnborgischen Schrieversmann Georg Theilmann to'n 125. Geboortsdag

VAN THEO GERDES

In Metjendörp, 'n lütje Dörp nah bi Ollnborg, is he an 'n 17. März vör 125 Jahren geboorn, de Schrieversmann Georg Theilmann. Wenn man Vermaak an de plattdüütsche Spraak un Literatur hett un denn ok noch in Metjendörp wahnt, kann man garmich anners: „Dar mutt man wat maaken!“

Nu hett Wilfried Harms, Schrieversmann ut Wiefelstää, al vör fieftiehn Jahren 'n Book över Georg Theilmanns Lääwen un Wark rutgäven: „Kortgood von Georg Theilmann“. Een Fründ harr em mal 'n olt Book van 1940 schunken: „Das Ammerland – Ein Heimatbuch“. Dar funn Wilfried Harms de Naam Georg Theilmann un kreeg to weten, dat de 'n plattdüütschen „Lyriker“ ween is, de an 17. März 1886 in de Buurschap Metjendörp in de Gemeen Wiefelstää up de Welt kamen weer. Dat hett em bannig interesseert un leet em keen Roh mehr: dar wull he mehr över weten. Denn Wilfried Harms weer sik seker: Den Schrieversmann Georg Theilmann un sien Wark dröff wi nich vergäten.

Wilfried Harms vertell in sien Book van Theilmanns Kinnerleid in de Alexanderheide bi Metjendörp, van sien Schoolleid in Ollnborg, van sien Lehrleid as Bookdrucker un van sien erst Book: „Hunnblomen un Maljen“, dat he 1909 mit jüst 23 Jahren rutgäven hett. De domals bekante Schrieversmann Franz Poppe hett in dat Book 'n paar Wöör vörut sett:

„Der Dichter, ein junger, bescheidener Mann aus dem Arbeiterstande, zeigt in seinen Darbietungen eine unlegbare poetische Veranlagung, die ihn naturgemäß zur Äußerung drängt. Er singt so wie er empfindet und denkt, wie er die Eindrücke und Anregungen wirklich empfing und erlebte, wie die schlichten Verhältnisse, in denen er aufwuchs, sie ihm darbot. Weil er diese Grenzen nicht überschreitet, so zeichnen Einfachheit und Natürlichkeit seine Gedichte, wie es bei aller wahren Poesie der Fall ist, sowohl was den Inhalt als auch was die Form betrifft. ... Weil nichts Erklärtes und Gemachtes aus den Ge-

dichten spricht, wirken sie so anheimelnd und herzlich.“

Kinnerleid, Öllernhuus, Dörp un Heide, Schoolleid, Leevte – dat weern de Themen van Georg Theilmanns Riemels un Vertellsels, de mit ehre eenfache Innigkeit ok vandag noch dat Hart anröhren köönt. Aver jümmers ok schimmert sien Humor dör, sien Witz, sien Schmus-tergrüenen:

### De Duven

*Up usen Kirschoom en Duvenpaar,  
Nu kiek doch is blot, wat maakt de dar?  
„Och, Deern, hest kien Ogen, kannst denn nich sehn?  
De sit't dar to snäbeln, de sit't dar to freen!“*

*In'n Garn en junget Minschenpaar  
Sit't dicht tohope, wat maakt de dar?  
„De sit't dar to snäbeln, de sit't dar to freen,  
Dat hebbt se de lütjen Duven afsehn!“*

### Wat is dat Glück?

*Ik froog en Kind  
Mit hellen Kinnerblick,  
Wat wollt dat Glück weer?  
„En Appel, root un dick!“  
Ik froog een Deern,  
Jung as de Maidenag:  
Wat is dat Glück?  
„En Jung, den 'k lieden mag!“*

### Wat is dat Glück?

*Froog ik en Junge Froo.  
„Wat in 'e Weege!“  
Sä se schelmischen do.*

### Wat ist dat Glück?

*Froog ik en olen Mann.  
„En Stä up'n Karkhoff.  
Wor ik utrauhn kann!“*

### Fraag ik mi sülvst,

*Wat denn dat Glück nu weer:  
Ik bin tofreen  
Un fraog nich mehr!*

För sien tweetet Book hett Georg Theilmann 'n bunten Struuf an Heide-Riemels tohoop bunden un 1913 ünner de Titel „Was die Heide sang – Ein Blumenstrauß oldenburgischer Heide-Dichtung“ rutgäven. Hermann Allmers, Franz Poppe, Georg Ruseler, August Hinrichs un noch Reeg annere Schrieverslüe weern in dat Book to finnen – un ok van em sülvst sünd dar 'n paar Riemels binnen, de heel muu upwiesen, wat för deepe Spoorn siene Kinnerleid in de Alexanderheide in em achterlaten hett:

### In 'e Heide

*Dar ligg't 'n graden Hünensteen  
In 'e Heide;  
Wo weer'k as Jung dar geern alleen!  
De olen Föhr'n nickkopten tro  
Un wenkten mi „Welkamen“ to,  
In 'e Heide.*

*Geern leeg ik, ünner Kopp de Hann,  
In 'e Heide,  
Un keek den blauen Heven an.*

*De Imm, de flog van Bloom to Bloom,  
Ik harr so männich Kinnerdroom,  
In 'e Heide.*

### Un över mi de Lauerik sung

*In 'e Heide,  
Van't Dörp so hell de Klock her klung,  
Denk ik an di, du Kinnerleid,  
Wo wart dat Hart mi vull un wiet  
In 'e Heide.*

Georg Theilmann hett sik tielääwens mit Hart un Hand för siene plattdüütsche Moderspraak insett. As 1921 de „Ollnborger Kring“ gründ warn is, weer he mit darbi. He keem ok foors in 'n Vörstand – as „Schappkieker“: dat sünd in een Vereen de Lüe, de dat Geld ünner sik hebbt.

1948 höör Georg Theilmann ok to de Gründers van den „Spieker – Heimatbund für niederdeutsche Kultur e.V.“. Ok hier hett he düchtig mithulpen un harr mennig Jahren de Schrieversluu in sien Reeger. För de „Plattdüütsch Klenner“, de 1866 van Theodor Dirks in't Lääwen roopen un 1922 van 'n Ollnborger Kring woller rutgeven warm is, hett he mennig Bidrääg tostümt. Van 1963 bit 1969 hett Georg Theilmann ok de „Schriftleitung“ bi de „Klennemakers“ hatt.

Wat em dat Plattdüütsche un de Ollnborger Kring bedüden de, dat ward besünners düttlich in de lütje Geschicht, de faken van em vertell word un de Wilfried Harms in sien Book „Kortgood“ upschreven hett: „As na den tweten Weltkrieg Heinrich Diers 1946 den Kring woller in 'n Gang bröch, weer ok Georg Theilmann foors woller darbi. Un väle Jahren hett he bi de „Lütjen Kring-Abends“ an 'n lütjen Disch bi de Döör seten un dat Geld annahmen, wat de Lüe to betahlen harrn.

Een Daags in 'n Oktober-Maand 1955 weer Georg Theilmanns Fro Dorothea storven un Heinrich Diers sä to sien Lüe, dat bi den tokamen



Geplante Veranstaltungen zum 125. Geburtstag von Georg Theilmann:

**15. März 2011:**  
„91. Nütteler Kaminabend an't open Föör“, 20 Uhr, Gaststätte Claußen in Nuttel (Gemeinde Wiefelstede).  
Leitung: Wilfried Harms, Wiefelstede.

**31. März 2011:**  
„Plattdüütsch Schrieverslü ut 's Kuntrel“, 20 Uhr, Heinrich-Kunst-Haus, Sandweg 22, Ofenerfeld (Gemeinde Wiefelstede).  
Leitung: Theo Gerdes, Metjendörp.

Wilfried Harms hett recht: Georg Theilmann hett dat verdeent, dat wi em nich vergäten doot!  
De Anfang hett in Metjendörp de Ortsbörgervereen daan: As för een nee Siedlung Straatenmaamen söcht warn, hett de Ortsbörgervereen de „Georg-Theilmann-Straße“ in Vörschlag brocht.  
De Gemeenderaat in Wiefelstää hett tostümt.  
Un wi, de wi Vermaak an de plattdüütsche

Spraak un Literatur hebbt, gävt geern Antwoort, wenn wi fraagt warn: „Wer weet denn Georg Theilmann?“

Der Verfasser bedankt sich bei Wilfried Harms für seine freundliche Unterstützung und für die Überlassung der Fotos.

Literaturhinweis: Wilfried Harms (Hrsg.), Kortgood von Georg Theilmann. Ollnborg, Henese, 2. Auflage 1998. ISBN 3-89598-432-7.